

**Zeitschrift:** Neues helvetisches Tagblatt

**Herausgeber:** Escher; Usteri

**Band:** 2 (1799-1800)

**Rubrik:** Inländische Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Betrachtung zu ziehen, und eine patriotische Warnung überflüssig seye, stelle ich in Antwort auf diesen Einwurf der weisen Beurtheilung dieser Versammlung anheim. So viel also aus des B. Gapani's auferlegten Rapport und dessen Einwendungen auf den meinigen.

Jetzt nur noch ein und andere kurze Bemerkung über den Grundsatz, auf welchem das Urtheil des Vollziehungsdirektoriuns aufgestellt ist. Es heisst: wann ich ihre Rechte verstehe, Sicherheit und öffentliche Ruhe, und Nachrichten eines gefährlichen Einflusses diese Verfügung nothwendig gemacht haben. Hoffentlich wird das Direktorium die Ruhe und Sicherheit unserer helvetischen Bürger im Auge gehabt haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

### In länd i s c h e M a c h r i c h t e n .

Der Regierungstatthalter des Kantons Aargau, an das Vollziehungsdirektorium.

Aarau, den 26. Sept.

Zürich ist gewiss übergegangen.

BB. Direktoren! Mit der herzlichsten Freude theile ich Ihnen diesen inliegenden Brief des Regierungstatthalters Pfenninger mit. Diesem füge ich bei, daß die Franken ihre Feinde auch schon über Bassersdorf gegen Winterthur hinaus verfolgen. Gefangene Russen giebt es wenige, denn die armen Soldaten sind fanatisch, und beredet: die Franken halten keinen Pardon. Daher lassen sie sich lieber niederschlagen. Gottlob, daß auch das arme Zürich gerettet ist. Gen. Massena ließ bereits eine Menge Haubitzen herbeiführen, und ein paar Tausend gefangene Russen, oder der Verlust einer solchen Stadt, welcher Unterschied!

Es lebe die Republik!

Gruß und Hochacht! Unterz. Fr. C. Feer.

Schreiben des B. Statthalters Pfenninger an das Vollziehungsdirektorium, aus Altstetten vom 26. Sept.

Nach einem langen und hartnäckigen Gefechte ist Zürich wieder etobert. Ich begab mich mit dem Gen. Düprat dahin. Die Bedingungen der Übergabe kenne ich noch nicht. Sie sind gewiß ehrenvoll für die Franken. Erst seit einigen Stunden sind die Thore den Franken geöffnet. Überzeugt bin ich, daß die Russen

nichts haben packen können. Bald vielleicht kann ich Ihnen bestimmtere Nachrichten melden. Unterz. Pfenninger.

Aarau, Den 26. Sept.  
Die Franken sind Meister von Zürich; sie drangen die Feinde hinter Bassersdorf.

Laharpe, Chef des Generalstaats, an den Kriegsminister. Dietikon, den 26. Sept.

Zürich ist zur Übergabe aufgefördert worden. Der russische General begehrte die Verwundeten und die Bagage aus der Stadt führen zu können; zwei Stunden sind ihm vom Obergeneral gestattet worden. Die Franken sind zu Angendorf, Dürlikon und Bürenlos. Noch keine Neuigkeiten von der Division Soult. 300 Mann von der Legion waren beim Angriff. Der Feind soll viel Volk verloren haben, da die Russen sich nicht gefangen nehmen lassen wollten, weil man ihnen glauben möchte, die Franken würden sie übel behandeln.

Unterz. Laharpe.

In eben dem Augenblick erhalte ich einen Brief vom Platzkommandanten, der mir den Einmarsch der Franken in Zürich ankündigt.

Feer, Statthalter.  
Schreiben des Regierungstatthalters des Kantons Zürich, an das Vollziehungsdirektorium.

Zürich, 26. Herbstm. 1799.

B. Direktoren!  
Der Sieg ist unser! Heute Mittags, gleich nach zwölf Uhr sind die sieggewohnten Franken in diese Stadt eingrukkt; die hartnäckigen Russen wehrten sich noch immer in der grössten Stadt, als die kleinere schon von den Franken besetzt war; sehr viele Russen, Pferde und Wagen wurden gefangen genommen und erbeutet. Diesen Abend um 4 Uhr langte ich hier an, und traf alle meine Schriften un durchsucht und wohlverwahrt, aber besiegt an. Bürger Unterstatthalter war der Besiegung gegenwärtig.

Republik. Gruß und Hochachtung!

Der Regierungsstatth. des Kant. Zürich, unterschrieben: Pfenninger.

Dem Original gleichlautend;

Bern, 27. Herbstmonat 1799.

Der Generalsekretär des Vollz. Direkt., unterschrieben: Monsson.